

... die Krise in die Verlängerung geht und jahrelang dauert

Beitrag von „tomduly“ vom 26. März 2020, 13:47

Naja, es kommt halt drauf an, welche Sterblichkeit man sich leisten will (kann). [Pueyo hat das detailliert und nachvollziehbar dargelegt](#): ein halbwegs funktionierendes Gesundheitssystem ermöglicht eine Sterblichkeitsrate von 0,5%, ein überlastetes System führt zu 5% Sterblichkeit bei den Covid-19-Erkrankten. Wenn z.B. D es schaffen würde, die Intensivbettenzahl auf 70.000 mehr als zu verdoppeln und man die 2/3-Durchseuchung der Bevölkerung über einen 3-Jahres-Zeitraum hinziehen könnte, dann würden wir mit einem blauen Auge, was die Sterblichkeit betrifft, davon kommen.

Das würde im Umkehrschluß bedeuten, drei Jahre ansteckungsvermindernde Maßnahmen.

Es werden aber auch schon "Intervall-Modelle" diskutiert, wie 3 Monate "in Deckung" gehen, 3 Monate "Normalität", wieder 3 Monate in Deckung usw.

Oder man lässt alle nachweislichen Ex-Kranken frei rumlaufen und isoliert die Noch-nicht-Infizierten und natürlich die Infizierten.